

**Stimmen aus der Türkei**  
**Dezember 2009 – Januar 2010**

TS-BER/2010/05

IN DIESER AUSGABE:

---

**TÜSIAD-NACHRICHTEN**  
**TÜRKIE – EUROPÄISCHE UNION BEZIEHUNGEN**  
**MULTILATERALE BEZIEHUNGEN**  
**WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN**  
**STATISTISCHE DATEN**  
**FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKIE**  
**ARTIKEL DES MONATS**  
**EUROPÄISCHE UNION – TÜRKIE HAUPTDATEN (aktualisiert)**

---

**MITGLIED VON BUSINESS EUROPE**

HAUPTSITZ: 74 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 80050 Istanbul Türkei Tel.: 90 212 249 11 02 Fax: 90 212 249 09 13  
ANKARA : 39/4 İran Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel.: 90 312 468 10 11 Fax: 90 312 428 86 76  
EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel.: 32 2 736 40 47 Fax: 32 2 736 39 93  
DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel.: 49 30 28 87 86 300 Fax: 49 30 28 87 86 399  
FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel.: 33 1 44 43 55 35 Fax: 33 1 44 43 55 46  
U S A : 1250, 24<sup>th</sup> Street N.W. Suite#300 Washington DC 20037 USA Tel.: 1 202 776 7770 Fax: 1 202 776 7771  
CHINA : Beijing Lufthansa Center, Office C-319 10016 Peking China Tel.: 86 10 6462 2066 Fax: 86 10 6462 3206  
[berlinoffice@tusiad.org](mailto:berlinoffice@tusiad.org) [www.tusiad.org](http://www.tusiad.org)

## TÜSIAD-NACHRICHTEN

### Ümit Boyner an der Spitze von TÜSIAD

Bei der 40. Generalversammlung des Verbandes türkischer Industrieller und Unternehmer (TÜSIAD) am 21. Januar 2010 wurde der Vorstand durch den Austausch von fünf Mitgliedern erneuert. Auf der Sitzung wurde Ümit Boyner zur Vorstandsvorsitzenden gewählt. Damit ist sie die zweite Frau in der Geschichte von TÜSIAD, die diese Amt nach Arzuhan Dogan Yalcindag bekleidet. Ihre Stellvertreter sind Haluk Dincer und Tayfun Bayazit.

Ümit Boyner wurde 1963 in Istanbul geboren. Boyner hat ihre Studie im Fachbereich "Wirtschaft" an der Universität Rochester 1985 erfolgreich abgeschlossen. 1985-1987 hat sie bei der Chemical Mitsui Bank und später bei verschiedenen Firmen als Finanzdirektorin gearbeitet. Von 1996 bis 2002 war Boyner als stellvertretende Geschäftsführerin für Finanzen bei der Boyner Gruppe tätig. 2002 wurde Boyner zum Vorstandsmitglied für Finanzen und Investitionen der Boyner Gruppe ernannt.

Ümit Boyner wurde 2005 zunächst für ausländische Kommunikation zuständiges Mitglied im Vorstand von TÜSIAD. 2007 wurde Boyner zur stellvertretenden Vorsitzenden von TÜSIAD ernannt. Boyner ist ebenso Gründerin und Vorstandsmitglied des Vereins KAGIDER (Initiative für Unternehmerinnen) und OSGD (Verband der freiwilligen Unternehmern).

Ümit Boyner ist Kuratoriumsmitglied von TINA, TEGV und Stiftung für Autismus in der Türkei. Boyner ist seit 2008 ebenso Aufsichtsratsmitglied von Carnegie Endowment for International Peace.

Ümit Boyner ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie spricht Englisch und Französisch.

## TÜRKEI – EUROPÄISCHE UNION BEZIEHUNGEN

### Türke an der Spitze des Europa-Rats

Mevlüt Cavusoglu ist der neue Präsident der Parlamentarischen Versammlung des Europa-Rats. Der türkische Wirtschafts-Wissenschaftler folgt auf einen spanischen Sozialisten.

Der türkische Wirtschafts-Wissenschaftler Mevlüt Cavusoglu ist zum neuen Präsidenten der Parlamentarischen Versammlung des Europa-Rats gewählt worden. Der 41 Jahre alte Politiker der türkischen Regierungspartei AKP wird Nachfolger des spanischen Sozialisten Lluís Maria de Puig, dessen zweijährige Amtszeit zu Ende ging. Cavusoglu war der einzige Bewerber für das Amt, die Fraktionen hatten sich zuvor auf ihn verständigt.

Der aus der Mittelmeerstadt Alanya stammende Politiker gehört zu den Gründungsmitgliedern der AKP, für die er 2002 ins türkische Parlament gewählt wurde. Seit 2003 ist er Mitglied der türkischen Delegation der Parlamentarierversammlung des Europarats. Cavusoglu war in der Versammlung Mitglied des Ausschusses für Flüchtlinge und Migranten. Er verfasste unter anderem Berichte über Opfer der Balkankriege und die politische Lage in Bosnien-Herzegowina.

Präsident für zwei Jahre

Der 41-Jährige Vater einer Tochter hat unter anderem an der London School of Economics, der Long Island-Universität von New York und der Universität Ankara Wirtschaftswissenschaften und internationale Beziehungen studiert. Sein Mandat an der Spitze der Parlamentarier-Versammlung des Europarats dauert zwei Jahre.

Cavusoglu ist der zweite Türke in einer Spitzenfunktion der paneuropäischen Staatenorganisation mit Sitz in Straßburg. Sein Landsmann Yavuz Milden, ebenfalls ein Wirtschaftswissenschaftler, wurde im Mai 2008 zum Präsidenten des Regionalkongresses gewählt. In dieser Versammlung sind lokale und regionale Mandatsträger aus den 47 Europaratsstaaten vertreten. Im November wird die Türkei zudem turnusgemäß den Vorsitz des Ministerkomitees übernehmen.

Das Mittelmeerland trat dem Europarat bereits kurz nach dessen Gründung im Jahre 1949 bei und gehört damit zu seinen ältesten Mitgliedstaaten. [www.diepresse.com](http://www.diepresse.com)

### **Ein neues Kapitel mit der EU**

In den Beitrittsverhandlungen mit der Türkei wird ein weiteres Kapitel eröffnet. Die Türkei beginnt mit der Eröffnung des Kapitels "Umwelt" eine neue Ära in den Beitrittsverhandlungen. Bisher sind bei den 2005 begonnenen Verhandlungen erst elf der 35 Verhandlungskapitel eröffnet worden. Acht Kapitel liegen wiederum auf Eis. Die Türkei kann wegen der Behinderung von Frankreich 4 und wegen der Behinderung der Zyperngriechen 6 Kapitel nicht eröffnen. Die Türkei erhofft sich außerdem während der EU-Ratspräsidentschaft von Spanien, die diese am 1. Januar 2010 von Schweden übernimmt, zwei weitere Kapitel zu eröffnen. [www.turkiyegazetesi.com](http://www.turkiyegazetesi.com)

### **Zapatero: "Wir werden die Zypern-Verhandlungen unterstützen"**

Ministerpräsident von Spanien José Luis Rodríguez Zapatero, der Anfang 2010 die EU-Ratspräsidentschaft übernehmen wird, wies darauf hin, dass sie während ihrer EU-Ratspräsidentschaft die Verhandlungen zwischen beiden Völkern in Zypern fördern und unterstützen werden. Zapatero, der am Wochenende mit dem Zyperngriechischen Führer Dimitris Christofias zusammenkam, erklärte nach dem Treffen auf der gemeinsamen Pressekonferenz: „Wir hoffen, dass dieser Dialog der für ein gemeinsamen Staat dient, im Wege der UN Kriterien und auf Grundlage der EU Prinzipien fortgeführt wird.“ [www.zaman.com.tr](http://www.zaman.com.tr)

### **Moratinos: „Die Türkei ist Teil der europäischen Völkerfamilie“**

Der spanische Außenminister Miguel Angel Moratinos hat sich stark für einen EU-Beitritt der Türkei eingesetzt. Spanien hält derzeit die rotierende EU-Präsidentschaft inne. In einem Interview mit der deutschen *Welt am Sonntag* sagte Moratinos: „Die Türkei ist Teil der europäischen Völkerfamilie“. „Die Türkei in der EU zu haben ist besser, als sie draußen vor der Tür stehen zu lassen“, sagte Moratinos weiter. „Wir glauben, dass Europa daraus mehr Vorteile als Nachteile entstehen würden. Da gibt es unter den EU-Mitgliedsländern Meinungsunterschiede, aber alle sind damit einverstanden, zunächst den Verhandlungsprozess abzuwarten.“

Moratinos wiederholte zudem das spanische Versprechen, sich während seiner sechsmonatigen EU-Präsidentschaft – also bis Ende Juni – für die Öffnung vier weiterer Verhandlungskapitel in den Beitrittsgesprächen einzusetzen. [www.euractiv.com/de](http://www.euractiv.com/de)

Besuchen Sie für das vollständige Interview:

<http://www.welt.de/die-welt/politik/article5960004/Die-Tuerkei-gehoert-zu-Europa.html>

### **Neue Umfrage zum Türkei-Beitritt**

Einer neuen Umfrage zufolge unterstützen 47% der Europäer einen EU-Beitritt der Türkei, während 47% diesen ablehnen. Bei einer Volksabstimmung über die türkische EU-Mitgliedschaft würden jedoch 52% der Befragten gegen und nur 41% für einen Beitritt stimmen.

Die Umfrage wurde von der Bogaziçi-Universität in Istanbul und zwei spanischen Institutionen – der Universität Granada und der Autonomen Universität Madrid – durchgeführt. Die scheinbare Diskrepanz zwischen den Ergebnissen erklärt Hakan Yilmaz, Professor an der Bogaziçi-Universität, folgendermaßen: „Wenn Menschen bei einer Volksabstimmung zu einer Entscheidung gezwungen werden, dann sind sie Veränderungen gegenüber abgeneigt und beugen sich stattdessen eher dem Status Quo“.

Die Menschen „sind deutlich kühner, wenn sie zu einer einfachen Position befragt werden, mit Abstufungen wie ‚sind Sie dafür‘ oder ‚etwas dafür‘“, fügte Yilmaz hinzu. Die Umfrage wurde im

August und September 2009 in fünf EU-Ländern – Frankreich, Deutschland, Polen, Spanien und Großbritannien – durchgeführt und am 23. Januar in Istanbul vorgestellt.

Ihr zufolge würden 62% der Deutschen und 64% der Franzosen in einer Volksabstimmung zur Türkei mit ‚Nein‘ stimmen. In Großbritannien würde das ‚Nein‘ mit 46% schwächer ausfallen. In Polen und Spanien würden 54% bzw. 53% mit ‚Ja‘ stimmen.

#### Generationsfaktor

Zu den Argumenten gegen einen türkischen EU-Beitritt befragt, stimmten 39% der Befragten der Aussage zu, die Türkei sei „ein muslimisches Land [...] unvereinbar mit den gemeinsamen christlichen Wurzeln“ Europas. Die Umfrage zeigte außerdem, dass die ausschlaggebende Variable Alter und Generation war. „Die Unterstützung wächst mit abnehmendem Alter und nimmt mit zunehmendem Alter ab“, führte Yilmaz aus. [www.euractiv.com/de](http://www.euractiv.com/de)

### Westerwelle fordert faire Gespräche über den türkischen EU-Beitritt

Für den deutschen Außenminister Guido Westerwelle ist die Tür für einen EU-Beitritt der Türkei noch längst nicht zugeschlagen. Der Außenminister - unter kritischer Beobachtung der CSU stehend - machte sich für fortgesetzte Verhandlungen stark. Natürlich spreche er für die gesamte Regierung.

Außenminister Guido Westerwelle hat bei seinem Türkei-Besuch faire Verhandlungen über den Beitritt des Landes zur Europäischen Union angemahnt. „Die Türkei hat einen Anspruch auf faire Verhandlungen und einen zuverlässigen Verhandlungspartner“, sagte Westerwelle in einer Rede bei der Botschafterkonferenz des türkischen Außenministeriums in Ankara.

Guido Westerwelle hat von der Türkei für eine Vollmitgliedschaft in der Europäischen Union weitere Reformen verlangt. Bei seinem ersten Besuch in Ankara ermunterte der Bundesaußenminister die türkische Regierung am Donnerstag insbesondere zu einer weiteren demokratischen Öffnung. Zugleich versicherte er, dass es innerhalb der schwarz-gelben Koalition noch keine Festlegung für oder gegen einen EU-Beitritt der Türkei gebe.

In einer Rede vor türkischen Diplomaten machte Westerwelle aber auch deutlich, dass er die Türkei gegenwärtig noch nicht für EU-reif hält. „Wir alle wissen, dass Meinungs-, Presse- und Religionsfreiheit tragende Säulen unserer europäischen Wertegemeinschaft sind.“ Das „Reformwerk der Türkei auf ihrem Weg nach Europa“ sei „noch unvollendet“. Der FDP-Chef appellierte an seinen Gastgeber, damit fortzufahren. [www.stern.de](http://www.stern.de)

## MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

### Istanbul ist Europas Kulturhauptstadt

Am 16. Januar haben die Veranstaltungen, die darauf zielen „alle Werte, die Istanbul Istanbul machen“ als Ganzes zusammenzufassen, nach einer offiziellen Zeremonie und den Eröffnungsreden begonnen. Zum Start in Istanbul haben Delegationen der führenden Kräfte der beiden anderen offiziellen „Europäischen Kulturhauptstädte 2010“ aus Essen und Pecs, sowie wichtige Persönlichkeiten wie Sir Robert Scott, die mit wertvollen Beiträgen zur Entwicklung der Idee „Kulturhauptstadt Europa“ Dienst leisteten, der Bruder von Melina Mercouri, der Schöpferin dieses Titels, Spyros Mercouri und ebenfalls Mitglieder der Europäischen Kommission teilgenommen. [www.hurriyet.com.tr](http://www.hurriyet.com.tr)

Besuchen Sie für das Programm:

<http://www.en.istanbul2010.org/index.htm>

**Papandreou empfing Davutoğlu**

Außenminister Ahmet Davutoğlu, der sich zur Teilnahme an dem Außenministertreffen der OSZE-Staaten Athen befindet, wurde im Rahmen seiner Kontakte mit dem griechischen Ministerpräsidenten Giorgos Papandreou empfangen. Bei dem treffen zwischen Davutoğlu und Papandreou standen hauptsächlich die Beziehungen der beiden Länder und die Gründung eines hohen Rates zur Handlung der Probleme in Bereichen wie Ägäis, Zypern und Minderheiten im Vordergrund. Davutoğlu und Papandreou lobten in ihrem Treffen auch den positiven Beitrag der Türkei und Griechenlands zur Lösung der Zypernfrage.

Unterdessen wurde auch der Brief, von Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan den er seinem griechischen Amtskollegen Yorgo Papandreou letzten Monat sandte, erörtert. Papandreou betonte bei seinem Treffen Davutoğlu gegenüber, dass er in kürzester Zeit seine Antworten werde.  
[www.hurriyet.com.tr](http://www.hurriyet.com.tr)

**Japanischer Außenminister in Istanbul**

Japanischer Außenminister Katsuya Okada besuchte die Baustelle des Marmaray Projektes in Istanbul. Die Funktionsträger der japanischen Firma Taisei gaben Okada Informationen über das türkisch-japanische Projekt, das die asiatische und die europäische Seite Istanbuls mit einem Tunnel verbinden soll. [www.turkiyegazetesi.com](http://www.turkiyegazetesi.com)

**Chinesischer Handelsminister in der Türkei**

Chinesischer Handelsminister Chen Deming kam mit Staatsminister Zafer Çağlayan in Ankara zusammen. In einer Pressekonferenz nach dem Gespräch sagte Çağlayan, dass die türkischen und chinesischen Geschäftsleute umfangreiche Gespräche über die Zusammenarbeit im Bergbau, Pflanzenöl-Herstellung und Textilien geführt haben.

Deming sagte seinerseits, dass die chinesischen Geschäftsleute sowie andere aus Asien in der Türkei investieren wollen. [www.turkiyegazetesi.com](http://www.turkiyegazetesi.com)

**Stabilitätsdoping für die Balkanländer**

Das Dreier-Informations-Treffen in Zagreb, an dem der türkische, bosnische und kroatische Außenminister teilgenommen haben, ist zu Ende gegangen. Davutoğlu sagte, dass die Stabilität in Bosnien-Herzegowina, die Stabilität in der ganzen Region gleichkommt und dass die dreier Zusammenarbeit zwischen der Türkei, Bosnien und Kroatien die Sicherheit, die Stabilität und den Wohlstand in den Balkanländern erhöhen wird. Davutoğlu sagte: „Wir sind entschlossen, diese Zusammenarbeit fortzuführen.“

Auf die Frage was er über die schriftliche Entschuldigung Israels äußern würde sagte Davutoğlu: „In Zagreb möchte ich nicht vom Nahen Osten reden. Wir reden hier über die Balkanländer. Israel hat sich in einem offiziellen Brief entschuldigt und somit ist das Problem nun beendet.“

Unter anderem besuchte Davutoğlu auch den neu gewählten kroatischen Staatspräsidenten Ivo Josipovic. Davutoğlu soll der erste ausländische Außenminister sein, der den kroatischen Staatspräsidenten nach seiner Wahl besucht hat. [www.milliyet.com.tr](http://www.milliyet.com.tr)

## WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

### Türkei erhöht Rating trotz Krise

Die Türkei wird als eines der 13 Länder wahrgenommen, das sein Rating dieses Jahr steigert. Die Ratingagentur Fitch hat die Kreditbonität der Türkei um zwei Stufen auf "BB( )" erhöht. Analytiker bewerteten die Türkei, deren Ratingnote in vergangenen Jahren bei globalen oder regionalen Krisen - als eines der ersten- abgewertet wurde, in aktueller Krisenzeit als eines der wenigen Länder mit "positiver" Erscheinung. [www.cumhuriyet.com.tr](http://www.cumhuriyet.com.tr)

### Ergün: "Die Indikatoren deuten auf einen Aufschwung hin"

Industrie- und Handelsminister Nihat Ergün, der den Kapazitätsauslastungsgrad der Produktionsindustrie bewertete gab bekannt, dass die Konjunkturindikatoren auf einen Aufschwung hindeuten. Ergün wies darauf hin, dass der Aufschwung in der Wirtschaft hoffnungsvolle Signale für die Zukunft gebe und die positiven Entwicklungen sich auf den Wirtschaftsindikator zeigen.

Industrie- und Handelsminister Ergün fügte auch hinzu, es sei zwischen ihren Erwartungen, dass die Wirtschaft sich anfangs März noch mehr verbessert und der Aufwärtstrend einen stabilen Prozess erreicht. Ergün sagte: „Momentan haben wir einen schwankenden Trend, der konjunkturabhängig ist aber die Gesamtentwicklungen sind positiv und erfreulich.“ [www.hurriyet.com.tr](http://www.hurriyet.com.tr)

### Zachau: "Die türkische Wirtschaft erholt sich"

Der Türkei-Direktor der Weltbank Ulrich Zachau betonte, dass die türkische Wirtschaft angefangen hat sich zu erholen. Zachau wies darauf hin, dass das türkische Wirtschaftswachstum in den letzten drei Monaten im Jahre 2009 im Vergleich zu 2008 besser vorangekommen ist und sagte: „Die türkische Wirtschaft liegt auf einer festen Grundlage.“ [www.hurriyet.com.tr](http://www.hurriyet.com.tr)

### IMF: "Unsere Beziehungen mit der Türkei sind hervorragend"

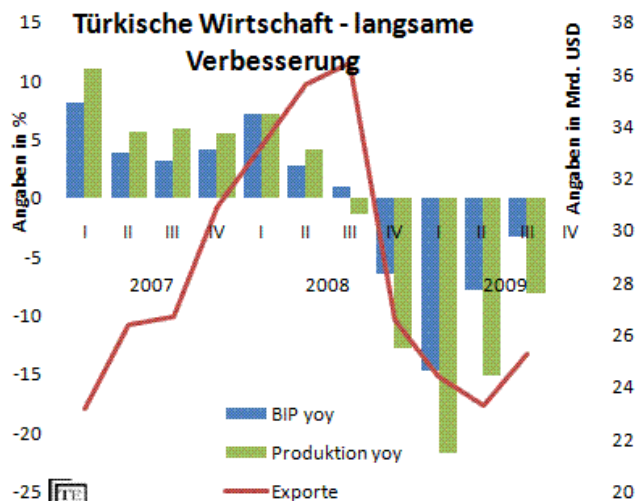
Stellvertretender Präsident des Internationalen Währungsfonds (IMF) John Lipsky, der an dem Weltwirtschaftsforum in Davos die Fragen der Journalisten beantwortete, gab bekannt, dass sie einen sehr leistungsfähigen und umfangreichen Verhandlungsprozess mit der Türkei hatten. Lipsky wies darauf hin, dass sie in Davos auch gute Kontakte zu den Vertretern aus der Türkei hatten und sagte: „Unsere Beziehungen mit der Türkei sind hervorragend. Es ist von nun an das wichtigste Thema für die Zukunft des Volkes, der Wirtschaft und Autoritäten der Türkei, dass sie in Solidarität handeln.“ [www.turkiyegazetesi.com](http://www.turkiyegazetesi.com)

Besuchen Sie für weitere Türkei-Nachrichten: [www.byegm.gov.tr](http://www.byegm.gov.tr) sowie [www.invest.gov.tr](http://www.invest.gov.tr)

## STATISTISCHE DATEN

### Wirtschaftswachstum

Die türkische Wirtschaft ist im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 3,3% geschrumpft. In den Vorquartalen waren noch höhere Minuswerte zu verzeichnen. Das bedeutet, dass sich der Einbruch dem Ende neigt. Bereits im vierten Quartal dürfte ein Wachstum von bis 2% durchaus im Rahmen des Möglichen sein. Darauf deutet nicht nur die anziehende Industrieproduktion hin, sondern auch der leicht steigende Export. Für 2010 wird die türkische Wirtschaft wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren.



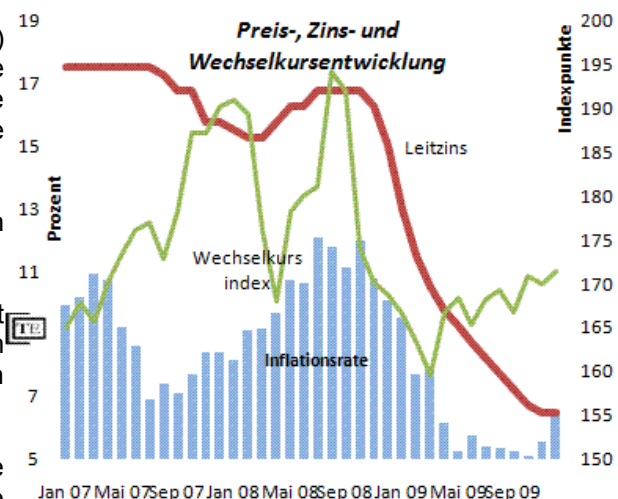
Graphik zeigt die Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und der Industrieproduktion jeweils im Vergleich zum Vorjahr (linke Achse). Gleichzeitig bildet die Graphik die Entwicklung des Exports im jeweiligen Quartal ab (rechte Achse) Datenquelle: TÜİK

### Preisentwicklung Inflationsziel verfehlt

- das Türkische Institut für Statistik (TÜİK) errechnete für das Jahr 2009 eine Inflationsrate von 6,53% (Jahresendstand), die Türkische Zentralbank (TCMB) hatte sich bis zuletzt eine Rate von 5,5% als Ziel gesetzt

- der Leitzins notiert bei 6,5%; Zinsveränderungen stehen im Moment nicht auf der Agenda

- die Aufwertung der Türkischen Lira (TL) sorgt wieder für Aufsehen; auch in den ersten Tagen im Januar zieht die Währung gegenüber den Leitwährungen (USD, Euro) stark an



Graphik zeigt den Verlauf der Jahresinflationsrate (Säule) und des Leitzinses (Linie, beide linke Achse) sowie des realen Wechselkursindex (Linie, rechte Achse)

Datenquelle: Türkische Zentralbank (TCMB) und Türkisches Institut für Statistik (TÜİK)



---

## FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI

### Vodafone kauft türkische Borusan Telekom



Vodafone hat beschlossen, Borusan Telekom aufzukaufen, einen auf Unternehmen zielenden Anbieter von Sprach- und Datendiensten in der Türkei. Der Mobiltelefonriese gab noch keine finanziellen Einzelheiten über das Geschäft bekannt. Zum 31. Dezember 2008 wies Borusan Telekom ein Anlagevermögen von 18 Millionen US-Dollar sowie Nettoerlöse zum Jahresende in Höhe von 70 Millionen US-Dollar auf.

### Ankara und Seoul verhandeln über Kernkraftwerke



Das südkoreanische Unternehmen Korea Electric Power Corp (KEPCO) gab bekannt, dass es sich in Gesprächen mit der Türkei über den Export von zwei Kernkraftwerken in Gebiete im Schwarzen Meer befinde.

„KEPCO verhandelt mit der Türkei über die Bereitstellung von zwei Leichtwasserreaktoren des Typs APR1400 in das Gebiet des Schwarzen Meeres“, wurde verlautet. Bei dem angegebenen Typ handelt es sich um einen hoch entwickelten Stromreaktor (Advanced Power Reactor) mit einer Leistung von 1.400 MW durch Hochdruck-Leichtwasser. Dieser Typ soll auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten gebaut werden.

### Zwei türkische Bauunternehmen unter den Top 100 in Europa



Wie aus einem Bericht der internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte hervorgeht, sind unter den 100 größten europäischen Bauunternehmen auch zwei Namen aus der Türkei zu finden. Die türkische ENKA Construction belegte Rang 37 und GAMA Holding Rang 85 in der Liste des „Leaders of Construction in Europe Report 2009“. ENKA erwirtschaftete einen Umsatz von 1,9 Mrd. Euro. GAMA, die in diesem Jahr erstmals in die Liste aufgenommen wurde, verzeichnete einen Umsatz von 735 Mio. Euro.

### EasyJet: Türkischer Luftfahrtsektor gehört zu den wachstumsstärksten in Europa



EasyJet, eine der weltweit führenden Billigfluggesellschaften, wird sich im kommenden Jahr stärker auf die Türkei konzentrieren und fünf weitere Verbindungen in die Türkei anbieten. Grund hierfür sei



der viel versprechende Luftfahrtsektor des Landes, meinte Peter Voets, der als Geschäftsführer für das Unternehmen die Schweiz, Österreich und Osteuropa betreut.

In einem Gespräch mit der Nachrichtenagentur Anatolian meinte Voets, die Türkei habe einen der wachstumsstärksten Luftfahrtsektoren in Europa. Ein wichtiger Faktor für dieses Wachstum sei die zunehmende Reisefreudigkeit der Menschen, sagte er, und fügte hinzu, EasyJet könne ein solches Potenzial nicht ignorieren. „Kostengünstige Flüge in die Türkei haben großes Potenzial, selbst wenn der Marktanteil derzeit nur bei 3 % liegt.“

Laut Voets könne sich der türkische Markt problemlos an das Angebot von Billigflügen anpassen, da die Kunden kostenbewusster geworden seien – vor allem in Krisenzeiten. EasyJet, die gemessen an der Sitzplatzkapazität viertgrößte Fluggesellschaft in der Türkei, hat nach Angaben von Voets einen Marktanteil von 7 %.

EasyJet wird 2010 21 neue Flugverbindungen aufnehmen, fünf davon im Sommer 2010 nach Dalaman und Bodrum. EasyJet wird drei Mal wöchentlich von Bristol nach Dalaman und Bodrum, drei Mal wöchentlich von Stansted nach Dalaman und vier Mal wöchentlich von London und Stansted nach Bodrum fliegen.

### **Carlyle Group beteiligt sich an türkischem Gesundheitsunternehmen**



Das türkische Gesundheitssystem zieht weiterhin Ausländer als Patienten und als Investoren an. Die US-amerikanische Private-Equity-Gesellschaft Carlyle Group hat den Erwerb einer 40-prozentigen Beteiligung an Medical Park, einem der größten Unternehmen im türkischen Gesundheitssektor, bekannt gegeben. Die Transaktion im Wert von insgesamt 110 Mio. US-Dollar wird Medical Park helfen, sich als internationale Marke und Spezialist für Gesundheitsdienstleistungen zu etablieren. Zu ähnlichen Beteiligungen an türkischen Gesundheitsunternehmen gehören die Partnerschaft von Abraaj Capital aus Dubai mit Acibadem Healthcare Services und Marfin aus Griechenland mit Safak Hospitals. Auch der Global Environment Fund (GEF) hat sich für einen Einstieg in den türkischen Gesundheitssektor entschieden und den Dentaldienstleister Dentistanbul übernommen.

### **ARTIKEL DES MONATS**

#### **Für Frauenrechte mit Schnauzbart**



**Berliner Zeitung, 26.01.2010**

*Günther Seufert*

Die neue Chefin des Clubs türkischer Unternehmer trägt Schnauzbart. Zumindest zeitweise. Den Schnäuzer hat sich Ümit Boyner auf die Oberlippe geklebt, als sie die Aktion eines Wahlhilfevereins unterstützt, der sich dafür einsetzt, dass im türkischen Parlament mehr Frauen sitzen. 4,2 Prozent betrug der Frauenanteil vor der letzten Wahl im Sommer 2007. Die Kampagne hatte Erfolg, jetzt sind es immerhin knapp über neun Prozent. Die Aktion mit dem Schnäuzer zeigt, dass Boyner die Kraft politischer Symbole gut versteht und nicht davor zurückschreckt, sie zu nutzen.

Ein Kopftuch hat sich die schlanke Finanzexpertin zwar noch nicht über die blonden Haare gelegt. Doch tritt sie ohne Wenn und Aber für das Recht von jungen Frauen ein, mit Kopftuch zu studieren, was nach wie vor verboten ist. Sie sagt: "Wenn wir die 18-Jährigen noch immer nicht für mündig halten und ihnen vorschreiben, das Kopftuch abzulegen, können wir an der Universität auch gleich die Uniform einführen." Von Boyners Vorgängern im Chefsessel von Tüsiad, dem Unternehmerclub, dem die großen Holdings und die alten Familien angehören, hörte man solche Töne nicht. Die Wahl von Ümit Boyner zeigt nun, dass der Unternehmerverband künftig wohl stärker Flagge zeigen will.

Dass eine Frau den Männerclub Tüsiad anführt, der in Berlin, Paris und Brüssel für die EU-Mitgliedschaft der Türkei Reklame macht, ist allein keine große Nachricht. Das gab es auch vorher schon. Doch eine Frau im Chefsessel wie Ümit Boyner, die nicht nur auf Demokratie drängt, sondern auch Stellung bezieht, ist eine andere Sache. Boyner trat bereits für die Freiheit der jungen Kopftuchträgerinnen ein, als das Militär wegen des Stückchen Tuchs noch mit einem Putsch drohte und der oberste Staatsanwalt exakt aus diesem Grund die Regierungspartei verbieten lassen wollte.

Vielleicht hat die 47-jährige Boyner deshalb so wenig Achtung vor den spezifisch türkischen Tabus, weil sie in einem ganz anderen Klima aufgewachsen ist. Sie hat ihre frühe Kindheit in Ayvalık verbracht, einem romantischen Städtchen an der Ägäis, fernab von politischem Streit. Dann kam die englische Mädchenschule in Istanbul, gleich anschließend die Highschool in den USA, und dort besuchte Boyner auch die Universität. Neben dem Finanzgeschäft hat sie dort Kickboxen gelernt. Wenn sie im Präsidentenamt so forsch auftritt wie bisher, wird sie die Ellenbogen brauchen können.

## EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN

- Bevölkerungsanzahl beträgt 71 Mil. :
  - ein Haushalt besteht aus 4,4 Personen (*abnehmender Trend*)
  - $\pm 26\%$  unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
  - 75% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
  - stabile Bevölkerungszahl bei  $\pm 85$  Millionen Menschen im Jahr 2030
- BIP : 671 Milliarden € (KKP)
- BSP Wachstumsrate : 2003 :  $+ 5,3\%$  2004 :  $+ 9,4\%$  2005 :  $+ 8,4\%$  2006 :  $+ 6,9\%$  2007 :  $+ 4,6\%$  2008 :  $+ 3,4\%$
- Rang 15 der weltweit größten Ökonomien (KKP)
- Wichtige Handelspartner :
  - \* EU : 46 % (die Türkei ist der 7. größte Handelspartner der EU)
  - \* Russland : 10,9% \* USA : 4,4%
  - Türkische Exporte in die EU – 2008 : 43 Mrd. €
  - Türkische Import aus den EU – 2008 : 50,5 Mrd. €
  - Handelsdefizit mit den EU – 2008 : 7,5 Mrd. €
- Industrieproduktion : 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10% )
- Industriegüter : 94,8% der Exporte (Automobilindustrie, Textilien, Elektronik, Stahl, Nahrungsmittel, Haushaltsgeräte ...)

### Die Türkei ist in der Welt :

- sechstgrößter Hersteller von Zement Automobilindustrie
- zweitgrößter Glasproduzent und Stahl
- größter Hersteller von Bor KühlschranksHersteller
- zweitgrößter Schmuckexporteur
- achtgrößter Schiffsbauer
- sechstgrößter Textilexporteur

### Die Türkei ist in Europa :

- größter Hersteller von TV Apparaten
  - größter Hersteller von Aurocar/Bus
  - drittgrößter Hersteller von Keramikfliesen
  - viergrößter Telekom-Markt
  - viergrößter Hersteller in der
  - drittgrößter Produzent von Eisen
  - sechstgrößter
  - drittgrößter Yachthersteller,
- und auch: **an Artenvielfalt reichstes Land und größter Entwicklungsmarkt**

- Nettobetrag ausländischen Kapitals :** €8 Milliarden im 2005 ( $+240\%$ ) €16 Milliarden im 2006/2007 ( $+87,5\%$  /  $+9,8\%$  - \$)
- Ungefähr 18.000 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei. Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische

Direktinvestitionen in mehr als 50 Ländern ständig erhöht (€ 1,5 Milliarden im Jahr 2007). Die Körperschaftssteuer beträgt 20 %.

- **Schnell wachsende Informationsgesellschaft :** Über 35% Steigerung im Verkauf von PCs.  
   ± 22 türkische Firmen / die 500 besten IKT-Firmen  
   + 65 Millionen GSM-Abonnenten  
   + 19 Millionen Internet-Nutzer  
   ± 30 TV-Kanäle auf nationaler und 250 auf lokaler

Ebene

→ Ausbau des e-governments

- Privatisierung : Privatisierungen im Wert von € 17,9 Millionen in den letzten 5 Jahren.
- Tourismus : 26 Millionen Touristen im Jahr 2008. Istanbul wird EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT – 2010

► REFORMEN : Mit starker Unterstützung seitens der Zivilgesellschaft (Privatsektor, Gewerkschaften, Berufsverbände, NGOs, akademische Institutionen, Medien...) wurde vom türkischen Parlament eine umfassende Agenda für demokratische Reformen verabschiedet:

- Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien
- Ausgeweitete Gleichheitsrechte der Geschlechter im staatsbürgerlichen Gesetzbuch
- Abschaffung der Todesstrafe, neues Strafgesetzbuch
- Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit
- Wettbewerbspolitik, Sicherung geistiger und industrieller Eigentumsrechte
- Internationale Beurkundungs-, Geschäftsberichts- und Akkreditierungsstandards sowie internationale Schiedsgerichtsbarkeit
- Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale Entwicklungsagenturen
- Innerer und äußerer Veredlungsverkehr, Kontroll- und Quotenverwaltung
- Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts

- 1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei.
- 1999 : EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** ».
- 2004 : EU-Kommission beschließt, dass die Türkei hinreichend die Kopenhagener Kriterien erfüllt.
- 2004 : EU-Kommission entscheidet Beitrittsverhandlungen mit der Türkei zu starten.
- **2005 : Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3. Oktober.**
- 2008 : Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18 Februar.
- 2008 : Das dritte Nationalprogramm der Türkei für die Übernahme des Acquis.

**V.i.S.d.P:**

**TÜSIAD Berlin Office**

**Märkisches Ufer 28**

**10179 Berlin**

**berlinoffice@tusiad.org**